

aut: presse ausstellung

legislating architecture | architecting after politics
ein projekt von brandhuber+ und christopher roth

Ein Projekt von Brandhuber+ und Christopher Roth, das aktuelle Fragen nach der politischen Handlungsfähigkeit von ArchitektInnen behandelt: Wer gestaltet Gesetze? Was gestaltet Architektur? Wem gehört der Boden?

ausstellungsort	aut. architektur und tirol Lois Welzenbacher Platz 1, 6020 Innsbruck, Ebene 0 – 2 + 43.512.57 15 67 office@aut.cc, www.aut.cc
presseggespräch	Donnerstag, 14. März 2019, 11.00 Uhr mit Arno Ritter (Leiter aut. architektur und tirol) Arno Brandhuber und Christopher Roth
eröffnung	Donnerstag, 14. März 2019, 19.00 Uhr Begrüßung: Arno Ritter (Leiter aut), Einführende Worte: Arno Brandhuber und Christopher Roth
ausstellungsdauer	15. März bis 8. Juni 2019
öffnungszeiten	di – fr 11.00 – 18.00 Uhr sa 11.00 – 17.00 Uhr an Feiertagen geschlossen
informationen	aut. architektur und tirol lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

Wer gestaltet Gesetze? Was gestaltet Architektur? Wem gehört der Boden? Wer baut die Welt? Diese aktuellen Fragen nach der politischen Handlungsfähigkeit von ArchitektInnen stehen im Mittelpunkt von inzwischen drei Filmen, die in Kooperation zwischen Brandhuber+, der kollaborativen Praxis des Architekten und Stadtplaners Arno Brandhuber, und dem Künstler und Regisseur Christopher Roth entstanden sind: „Legislating Architecture“ (erstmalig gezeigt auf der Architekturbiennale in Venedig 2016), „The Property Drama“ (erstmalig gezeigt 2017 auf der Chicago Architektur Biennale) und jüngst „Architecting after Politics“. Anhand von Gesprächen mit international renommierten ArchitektInnen widmen sich diese Filme verschiedenen Themenfeldern innerhalb der Auseinandersetzung mit Architektur, Politik und Wirtschaft.

Die Ausstellung „Legislating Architecture | Architecting after Politics“ im **aut** baut auf der für das **vai** konzipierten, gleichnamigen Ausstellung auf. In räumlich und inhaltlich erweiterter Form werden die verschiedenen Themenfelder vorgestellt und entlang eines Parcours zugänglich gemacht.

Eine Ausstellung in Kooperation mit **vai** Vorarlberger Architektur Institut, Dornbirn sowie **station+**, **DARCH**, **ETH Zürich**

ausstellung

legislating architecture | architecting after politics

ein projekt von brandlhuber+ und christopher roth

15. März bis 8. Juni 2019

„In order to determine the major players with whom architects should engage, we have to ask the question: Who owns the ground and why? If we understand the verb ‚architecting‘ as an action outside the explicit construction of buildings, and more as a reference towards agency in shaping future cities and politics, this film continues with the question: Who architects? Who are the new public and private agents and how can we, as architects, engage with them to either facilitate or resist their goals? Finally, which roles can we define for our profession?“
(brandlhuber+)

Wer gestaltet Gesetze? Was gestaltet Architektur? Wem gehört der Boden? Wer baut die Welt? Diese aktuellen Fragen nach der politischen Handlungsfähigkeit von ArchitektInnen stehen im Mittelpunkt von inzwischen drei Filmen, die in Kooperation zwischen Brandlhuber+, der kollaborativen Praxis des Architekten und Stadtplaners Arno Brandlhuber, und dem Künstler und Regisseur Christopher Roth entstanden sind. Architektur wird dabei nicht nur als gebaute Umwelt, sondern als gesellschaftliches Feld verstanden.

Am Beginn stand mit dem 2016 auf der 15. Architekturbiennale in Venedig gezeigten Beitrag **Legislating Architecture** ein Zusammenschnitt von Gesprächen, die Arno Brandlhuber und Christopher Roth mit einer Reihe von ArchitektInnen – u. a. mit Marc Angélli, Sandra Bartoli, Tom Emerson, Isabella Fera, Christian Kerez, Gaetano Licata, Luigi Snozzi, Anna Yeboah – geführt haben. Im Fokus der Auseinandersetzung steht die Fragestellung, inwiefern Gesetze und Regeln – seien es konkrete Normen und Bauordnungen oder aber auch viel allgemeinere Sicherheitsvorschriften oder das Steuerrecht – die gebaute Umwelt und die Architekturpraxis prägen. Und umgekehrt, ob nicht auch ArchitektInnen maßgeblich daran mitwirken können, die Rahmenbedingungen selbst zu gestalten.

Der zweite, erstmals auf der Architekturbiennale 2017 in Chicago gezeigte Film fokussiert jene Thematik, die sich als die wesentliche Kernfrage herauskristallisierte, nämlich wem der Grund und Boden gehört, auf dem wir bauen. Eine Frage, die auf den ersten Blick trivial erscheint, jedoch bestimmend ist für alle Gesellschaften und deren Zusammenleben. Als Manifest zum Umgang mit Bodeneigentum stellt **The Property Drama** einen Zusammenhang zwischen steigenden Grundstückspreisen und dem Zerfall sozialen Lebens in den Städten her. Zu Wort kommen wiederum international renommierte ArchitektInnen, die anhand konkreter Projekte aufzeigen, welche Auswirkungen die Spekulation mit Grundstücken hat und wie städteplanerisch damit umgegangen werden kann.

Der neue, erstmals 2018 im vai Vorarlberger Architektur Institut gezeigte Film **Architecting after Politics** führt in Spielfilmlänge fort, was die beiden Kurzfilme begonnen haben und mündet in die entscheidende Frage unserer Zeit: Who architects? Wer baut die Welt? Durchaus kontroverse Antworten darauf liefern u. a. die Architektin und Aktivistin Phyllis Lambert, der „Anarcho-Kapitalist“ Patrick Schumacher, der legendäre deutsche Sozialdemokrat Hans-Jochen Vogel, die amerikanische Architektin, Theoretikerin und Autorin Keller Easterling und der flämische Baumeister Leo van Broeck. Anhand von vielfältigen Fallbeispielen und Interviews vermittelt der Film die Komplexität von Entscheidungsstrukturen innerhalb von Architektur und Bauwesen, spannt den Bogen von der Politisierung der ArchitektInnen über den Demokratie- vs. Freiheitsgedanken bis hin zu einem neuen Verständnis von Verantwortung und zu alternativen architektonischen Modellen. Er führt etwa nach London, wo Margaret Thatchers „Right to Buy“ und die damit einhergehende Privatisierung zur Zerstörung öffentlicher Infrastrukturen führte, oder nach Lech, wo der Tourismus die räumliche Existenzgrundlage der einheimischen Bevölkerung gefährdet.

Formal orientiert sich „Architecting after Politics“ an der von C. G. Jung und Wolfgang Pauli erdachten **quaternio**, einem Kreuz aus zwei sich jeweils polar gegenüberstehenden Begriffspaaren, die sich diametral ergänzen. Dieses ganzheitliche Denkmodell wird zum Werkzeug, um die großen Themenfelder wie die Bodenfrage, die Debatte um Eigentum und Zugänglichkeit, die Frage nach Gemeinschaft, Gemeinwohl und Governance-Modellen in Zeiten von Post-Politics abzustecken und greifbar zu machen. Gegenteilige und sich gleichsam bedingende Begriffspaare wie Öffentlichkeit vs. Privatheit, Homogenität vs. Heterogenität, Eigenbild vs. Fremdbild, Fiktion vs. Realität, Stadt vs. Land usw. ziehen sich durch den Film und verknüpfen sich mit Erzählungen zugehöriger Personen, Fälle und Projekte.

Die Ausstellung „Legislating Architecture | Architecting after Politics“ im **aut** baut auf der für das **vai** konzipierten, gleichnamigen Ausstellung auf. In räumlich und inhaltlich erweiterter Form werden die verschiedenen Themenfelder innerhalb der Auseinandersetzung mit Architektur, Politik und Wirtschaft vorgestellt und entlang eines Parcours einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die räumliche Inszenierung wird für das **aut** um ein Fernseh- und Lesezimmer ergänzt, in dem das Tun und Handeln zwischen Architektur und Politik im Vordergrund stehen und die Besucherinnen gefordert werden: Don't complain. Design a strong argument!

brandlhuber+

Arno Brandlhuber ist Architekt und Stadtplaner und führt seit 2006 die kollaborative Praxis Brandlhuber+ (Berlin). Seine Arbeit umfasst Architektur- und Forschungsprojekte, Ausstellungen und Publikationen sowie politische Interventionen. Neben seiner Forschungsarbeit zur Raumproduktion der Berliner Republik beschäftigt er sich mit Aspekten der Legislative in der Architektur- und Stadtproduktion. Gemeinsam mit dem Künstler und Film-Regisseur Christopher Roth entstanden dazu die Filme *Legislating Architecture* (2016), *The Property Drama* (2017) und *Architecting after Politics* (2018). Seit 2017 ist Brandlhuber Professor für Entwurf und Architektur an der ETH Zürich. Dort lehrt und forscht er im Bereich neuer Medien und Technologien als Argumente zukünftiger Architekturen.

christopher roth

ist Künstler und Film-Regisseur. Sein Film *Baader* wurde 2002, im Wettbewerb der Berlinale, mit dem Alfred Bauer-Preis ausgezeichnet. Roth wird von der Galerie Esther Schipper vertreten, er hatte weltweit Gruppen- und Einzelausstellungen. Aus der retro-futuristischen Recherche *80*81* (2010 – 12 mit Georg Diez), gingen 13 Bücher und über 20 Theater-Aufführungen hervor. Mit Armen Avanessian entstand *Hyperstition* (2015) und mit Arno Brandlhuber entstanden die Filme *Legislating Architecture* (2016), *The Property Drama* (2017) und *Architecting after Politics* (2018). Derzeit arbeitet er an drei Fernsehsendern, gemeinsam mit dem Studio Brandlhuber der ETH Zürich (*station plus*), den Kunst-Werken (*realty-v*) und der Haubrok Foundation (42),
s. www.space-time.tv

station+

ist ein online-TV-Sender in Kooperation zwischen Brandlhuber+, DARCH und ETH Zürich, der verschiedene zeitbasierte Medienformate zu Themen der Architektur und des Urbanismus ausstrahlt. Das Team sind Severin Bärenbold, Ariana Berndl, Arno Brandlhuber, Manuel Bürger, Elke Doppelbauer, Dominique Frey, Michaela Friedberg, Olaf Grawert, Carla Peer, Christian Posthofen und Christopher Roth, gemeinsam mit den Studierenden und KollegInnen des Departement Architektur.

architecting after politics: protagonistInnen des films

margaret thatcher (1925 – 2013) ruft am 10. Oktober 1986 in ihrer Rede zum Parteitag der Britischen „Conservative Party“ den Kreuzzug des Kapitalismus aus und proklamiert damit, die Macht dem Volke zurückzugeben.

patrik schumacher (geb. 1961) beschwört den Neoliberalismus als alternativlose Staats- und Gesellschaftsform. Sein Ideal: die totale Privatisierung des öffentlichen Raumes im Glauben an den sich selbst regulierenden freien Markt.

phyllis lambert (geb. 1927) zweifelt, dass die vermeintlichen Lösungen der Politik und das Denken in Kategorien wie Links – Rechts, Rot – Blau, Antworten auf Fragen wie Privatisierung und Verdrängung geben.

hans-jochen vogel (geb. 1926) verglich schon in den 1970er Jahren den Boden mit Luft und Wasser. Seine Knappheit und dessen Ausverkauf führte in München seit den 1950er Jahren zu horrend ansteigenden Grundstückspreisen von über 36.000%.

friedrich august von hayek (1899 – 1992) prägte Wirtschaft und Gesellschaft mit seinen Thesen gegen staatliche Regulierung und Eingriffe in den freien Markt, unter dem ideologischen Denkmantel von (individueller) Freiheit und Demokratie.

raquel rolnik (geb. 1956) kritisiert die freien Märkte und deren ungleiche und verzerrte Verteilung von Kapital. „Freiheit“ bedürfe gleicher Voraussetzungen, die global gesehen nicht gegeben sind und daher Zugänglichkeit für einige wenige Plutokraten bedeutet.

leo van broeck (geb. 1958) spricht in seiner Rolle als Flämischer Baumeister – zwischen Politik und Wirtschaft – von neuen Gesellschafts- und Umverteilungsmodellen, die eine neue Form von Teilhabe und Inklusivität vorsehen.

les schliesser (geb. 1964) plädiert für frühzeitige, vertragliche Vereinbarungen zur langfristigen Wahrung gemeinwohlorientierter Projekte – in Hinblick auf sich ändernde Lebensentwürfe und den steigenden wirtschaftlichen Druck auf die NutzerInnen.

exrotaprint (gegründet 2007) versucht durch ein komplexes Vertragswerk das Zusammenleben unterschiedlicher NutzerInnen zu fördern. Oftmals zulasten der schnellsten Lösung und zugunsten einer langfristigen Zugänglichkeit.

daniela brahm (geb. 1966) spricht über die zeitliche Dimension von Eigentum sowie über die Vorteile und Nachteile von langsamer Immobilienentwicklung für die BewohnerInnen und NutzerInnen der Nachbarschaft.

charlotte malterre-barthes (geb. 1977) erläutert am Beispiel Ägyptens und der Geschichte des ehemaligen ägyptischen Präsidenten Nassers das politische Potential der Umverteilung von Land und Eigentum sowie möglicher wirtschaftlicher Folgen.

jonas staal (geb. 1981) zeigt anhand des „New World Summits – Rojava“ Möglichkeiten politischer Selbstverwaltung jenseits klassischer Nationalstaatlichkeit auf. Dabei unternimmt er den Versuch einer räumlichen Bedarfsanalyse und dazugehöriger Entwicklungswege.

james bridle (geb. 1980) stellt die Frage nach der Zeitmässigkeit und Relevanz tradierter Formen von Verantwortung wie zum Beispiel der Patenschaft, in Hinblick auf globale AkteurInnen des digitalen Zeitalters, die jenseits nationaler Grenzen agieren.

yoshiharu tsukamoto (geb. 1965) spricht über neue Gemeingüter (commons) als nachhaltiges Organisations- und Eigentumsmodell – eine Ergänzung zur bestehenden Unterscheidung in „öffentlich versus privat“.

rahmenprogramm zur ausstellung

Begleitet und erweitert wird die Ausstellung durch Vorträge von Arno Brandhuber, Christoph Chorherr, Momoyo Kaijima (Atelier Bow Wow) und Stéphanie Bru/ Alexandre Theriot (Bruther), die sich verschiedenen Aspekten von Raumproduktion im Kontext von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft widmen.

Mittwoch, 3. April 2019, 20.00 Uhr

Vortrag „Arno Brandhuber: Architektur als Argument“

Architektur ist mehr als das gebaute Objekt, sie wird bestimmt durch Inhalt und Kontext unserer gebauten Umwelt: Politik, Wirtschaft, Gesetzgebung u. v. m. Doch wie lassen sich gesellschaftspolitisch komplexe Themen in Architektur adressieren? Welche Medien stehen ArchitektInnen zur Verfügung? Dieser Frage nach neuen Wegen und Werkzeugen widmet sich Arno Brandhuber in seinem Vortrag anhand konkreter Projekte aus dem Schaffen von Brandhuber+.

Mittwoch, 8. Mai 2019, 20.00 Uhr

Vortrag „Christoph Chorherr: Strategien der Wiener Stadtentwicklung“

Dreht sich die aktuelle Ausstellung „Legislating Architecture“ auch darum, inwiefern Gesetze und Regeln die gebaute Umwelt prägen, so ist mit Christoph Chorherr ein Akteur im **aut** zu Gast, der in den vergangenen Jahren in Wien die Rahmenbedingungen für Stadtplanung und Wohnbau maßgeblich mitgestaltet hat. Anhand von konkreten Beispielen wie dem Sonnwendviertel oder der jüngst beschlossenen Bauordnungs-Novelle wird er aufzeigen, wie mit Hilfe neuartiger Verfahren oder Gesetze eine andere Art von Stadtentwicklung stattfinden kann.

Donnerstag, 16. Mai 2019, 20.00 Uhr

sto lecture „Momoyo Kaijima (Atelier Bow-Wow): Architectural Behaviorology“

Momoyo Kaijima führt seit 1992 mit Yoshiharu Tsukamoto das in Tokio ansässige Atelier Bow-Wow, das zu den vielseitigsten Büros der Gegenwart zählt. Bekannt wurden sie mit kleinen Häusern, die in Tokio unter schwierigen Rahmenbedingungen auf sehr engen Parzellen entstanden. Neben dem bewussten Umgang mit Vorgefundenem spielt das Auseinandersetzen mit den Wünschen der BewohnerInnen eine wesentliche Rolle innerhalb des Entwurfsprozesses des Ateliers.

Donnerstag, 6. Juni 2019, 20.00 Uhr

sto lecture „Stéphanie Bru, Alexandre Theriot (Bruther): The norm and the unsettled“

Stéphanie Bru und Alexandre Theriot zählen sich selbst zu VertreterInnen jener Generation nach den „Star-Architekten“, die nicht die Form, sondern die Menschen als NutzerInnen in den Vordergrund stellen. Ihre Projekte sind geprägt von einer reduzierten Formensprache, offenen Raumstrukturen und flexiblen Grundrissen. Passend zum Thema der aktuellen Ausstellung werden sie bei ihrem Vortrag über ihren persönlichen Umgang mit Normen und Standards sprechen.

aut: presse bildmaterial
legislating architecture | architecting after politics

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 15 bis 20 cm) zur Verfügung.

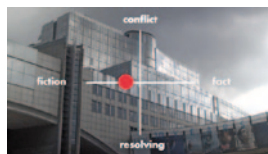
Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.



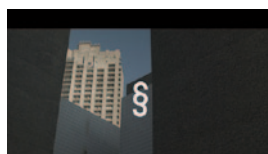
AAP_1.jpg
 Quaternio aus dem Film „Architecting after Politics“ von Brandhuber+ und Christopher Roth, 2018



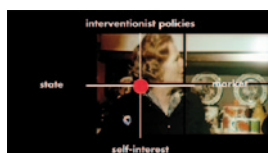
AAP_2.jpg
 Standbild aus dem Film „Architecting after Politics“ von Brandhuber+ und Christopher Roth, 2018



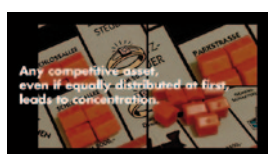
AAP_3.jpg
 Standbild aus dem Film „Architecting after Politics“ von Brandhuber+ und Christopher Roth, 2018



AAP_4.jpg
 Standbild aus dem Film „Architecting after Politics“ von Brandhuber+ und Christopher Roth, 2018



AAP_05.jpg
 Standbild aus dem Film „Architecting after Politics“ von Brandhuber+ und Christopher Roth, 2018



AAP_06.jpg
 Standbild aus dem Film „Architecting after Politics“ von Brandhuber+ und Christopher Roth, 2018